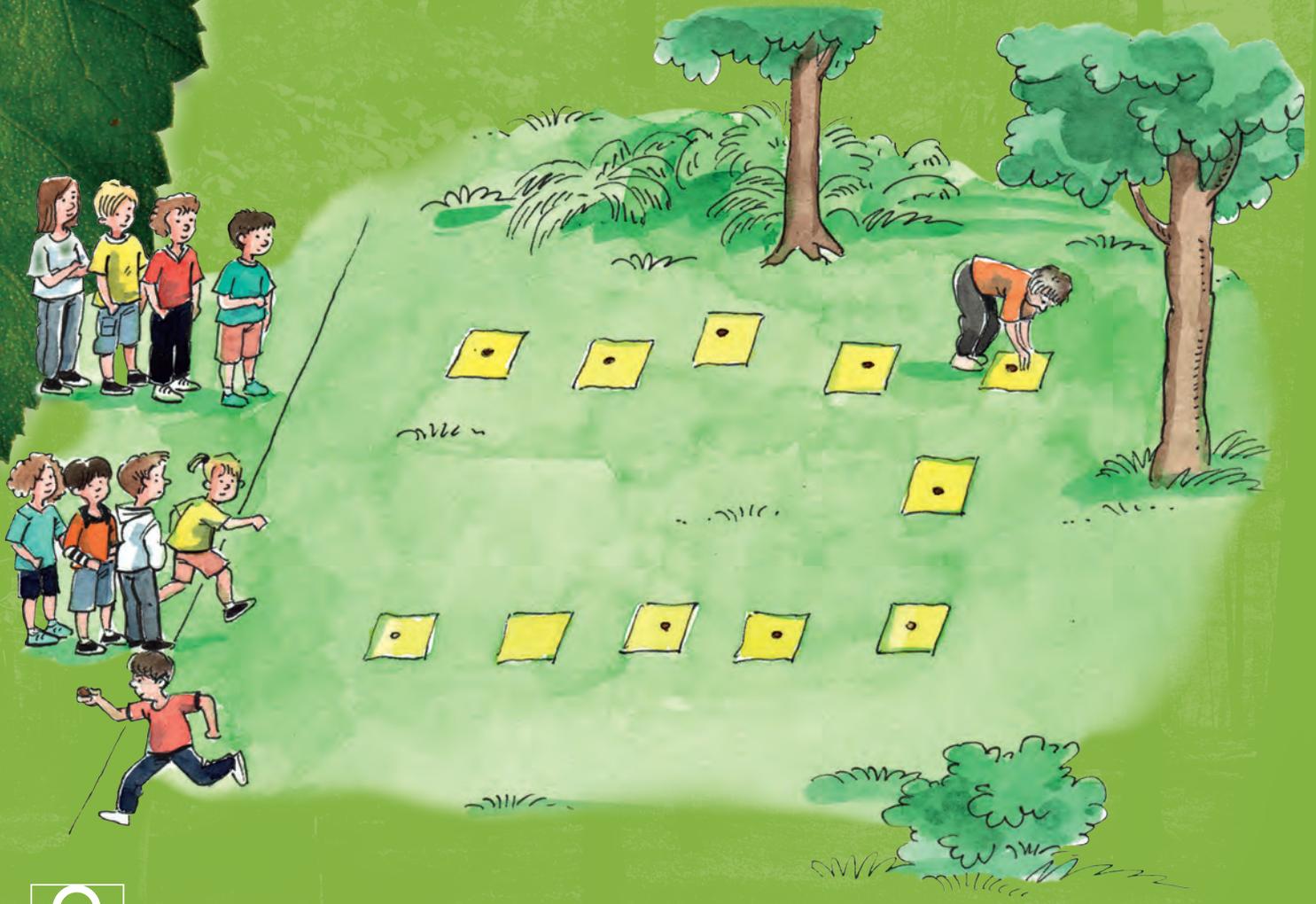


Gisela Tubes

# Spiele im Wald

Über 100 abwechslungsreiche  
Erlebnis- und Bewegungsideen  
für Grund- und Vorschulkinder

3. Auflage



QUELLE & MEYER

*Gisela Tubes*

# **Spiele im Wald**

Über 100 abwechslungsreiche Erlebnis- und Bewegungsideen  
für Grund- und Vorschulkinder

3., bearbeitete Auflage

*Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim*

# Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	8
-----------------	---

## Lebensraum Wald

<b>Netzwerk Wald .....</b>	<b>11</b>
<i>Waldnetz bauen .....</i>	12
<b>Wald im Jahresverlauf.....</b>	<b>13</b>
<i>Frühling, Sommer, Herbst oder Winter? .....</i>	13

## Pflanzen des Waldes, Pilze und Flechten

<b>Waldstruktur – Baum-, Strauch- und Krautschicht .....</b>	<b>14</b>
<i>Baum-, Kraut- und Strauchschicht .....</i>	15
<i>Baumfamilien suchen.....</i>	15
<i>Waldforscher bei der Arbeit.....</i>	16
<i>Zauberwald.....</i>	16
<b>Kletterpflanzen.....</b>	<b>17</b>
<i>Baumklettern .....</i>	18
<i>Schlingpflanzenpiel.....</i>	18
<b>Baum – Wurzel, Stamm, Krone .....</b>	<b>19</b>
<i>Baum bestaunen .....</i>	20
<i>Baumsäfte fließen hören.....</i>	20
<i>Einen Baum bauen .....</i>	20
<b>Baumrinde.....</b>	<b>22</b>
<i>Einen Baum wiederfinden .....</i>	23
<i>Baumrindenbilder herstellen.....</i>	23
<i>Baumstammumfang schätzen.....</i>	23
<b>Blätter von Bäumen und Sträuchern .....</b>	<b>24</b>
<i>Blätter-Anlegespiel.....</i>	27
<i>Blätter – merken und suchen .....</i>	27
<i>Blatt-Domino.....</i>	28
<i>Grün-braun-Skelett.....</i>	29
<b>Blütenreiches Frühjahr .....</b>	<b>30</b>
<i>Blütenfavorit .....</i>	31
<b>Frühblüher .....</b>	<b>31</b>
<i>Frühblüher – merken und suchen.....</i>	32
<b>Früchte und Samen.....</b>	<b>33</b>
<i>Früchtepuzzle .....</i>	34
<i>Zapfentreffen .....</i>	35
<b>Ausbreitung von Samen .....</b>	<b>36</b>
<i>Waldlauf auf Socken .....</i>	37
<i>Zapfenkicken .....</i>	38
<i>Nuss-Versteckspiel .....</i>	39
<i>Hexenkrauttest .....</i>	39
<b>Immergrüne Pflanzen .....</b>	<b>40</b>
<i>Dem Grün auf der Spur .....</i>	41
<i>Immer grün? .....</i>	41
<b>Zweige und Knospen im Winter .....</b>	<b>42</b>
<i>Zweigpuzzle .....</i>	44
<b>Farne und Moose, Pilze und Flechten .....</b>	<b>45</b>
<i>Farne, Moose und Flechten – merken und suchen .....</i>	46
<i>Pflanzen für den Zaubertrank .....</i>	46
<b>Giftige Pflanzen und Pilze .....</b>	<b>47</b>
<i>Hexentrunk macht krank.....</i>	48

## Tiere des Waldes

<b>Artenreiche Tierwelt</b> .....	<b>49</b>
Waldtier-Pantomime .....	50
Wer kennt die Waldtiere? .....	51
Ab in den Wald .....	52
Wald-Tierarten-Zählung .....	53
Welches Tier bin ich? .....	53
<b>Tierstimmen</b> .....	<b>54</b>
Tierstimmenlauschen .....	54
Tierstimmenraten .....	55
<b>Tierspuren</b> .....	<b>56</b>
Außerirdisches Forschungsprojekt .....	58
Wildwechsel .....	60
<b>Räuber und Beute</b> .....	<b>60</b>
Bussard auf Mäusefang .....	61
Marder und Eichhörnchen .....	62
<b>Tarnung</b> .....	<b>63</b>
Gut getarnt? .....	63
Scharfe Augen .....	63
Tarnung gewinnt? .....	64
<b>Vögel</b> .....	<b>65</b>
Alle Waldvögel fliegen hoch! .....	66
Wo singen die Vögel? .....	66
<b>Kuckuck</b> .....	<b>67</b>
Wo sitzt der Kuckuck? .....	67
Kuckucksei legen .....	68
<b>Säugetiere</b> .....	<b>69</b>
Was bin ich für ein Säugetier? .....	70
Wer hat Angst vorm großen Bären? .....	70
Wildschweinjagd .....	70
<b>Reh und Hirsch</b> .....	<b>71</b>
Rothirsch im Wald .....	71
Füchse auf Rehfang .....	72
<b>Fuchs</b> .....	<b>73</b>
Schlauer Fuchs .....	73
<b>Eichhörnchen</b> .....	<b>74</b>
Von Ast zu Ast .....	74
Ast-Wettlauf .....	75
<b>Lurche</b> .....	<b>76</b>
Froschkonzert am Teich .....	77
<b>Kriechtiere</b> .....	<b>78</b>
Blindschleiche häutet sich .....	79
Raufende Blindschleichen .....	80
<b>Webspinnen</b> .....	<b>81</b>
Der Spinne entkommen! .....	81
Spinnennetz bauen .....	82
<b>Insekten</b> .....	<b>83</b>
Forscher auf Insektenfang .....	84
<b>Rote Waldameise</b> .....	<b>84</b>
Ameisen-Wettlauf .....	85
<b>Bodenbewohner</b> .....	<b>86</b>
Tausendfüßler auf Wanderschaft .....	87
Tausendfüßler-Wettlauf .....	88
<b>Baumhöhlenbewohner</b> .....	<b>89</b>
Vogeljagd .....	90
Spechtfütterung .....	90
<b>Specht</b> .....	<b>91</b>
Wo trommelt der Specht? .....	92
<b>Totholzbewohner</b> .....	<b>93</b>
Totholz voller Leben .....	94
Verzauberter Wald .....	94

<b>Tiere der Nacht</b> .....	<b>95</b>
<i>Im Dunkeln unterwegs</i> .....	95
<i>Anschleichspiel</i> .....	96
<i>Wer kommt an?</i> .....	97
<i>Spürnasen</i> .....	98
<b>Fledermaus</b> .....	<b>98</b>
<i>Fledermaus auf Mottenfang</i> .....	98
<i>Fledermaus-Nachtflug</i> .....	99
<b>Igel</b> .....	<b>100</b>
<i>Igel auf Käferfang</i> .....	100
<b>Waldmaus</b> .....	<b>101</b>
<i>Fuchs überlisten</i> .....	102
<i>Die schnellste Maus</i> .....	102
<b>Tiere im Winter</b> .....	<b>103</b>
<i>Nussjagd</i> .....	104
<b>Tierspuren im Schnee</b> .....	<b>105</b>
<i>Falsche Fährte</i> .....	106
<i>Spurenzählung</i> .....	106

## Mensch und Wald

<b>Forstwirtschaft</b> .....	<b>108</b>
<i>Holzrücken</i> .....	109
<i>Baumstammtanz</i> .....	110
<i>Baumstammwerfen</i> .....	110
<b>Schlagfläche</b> .....	<b>111</b>
<i>Baumstumpfspiel</i> .....	112
<i>Sturmspiel</i> .....	112
<b>Waldweg</b> .....	<b>113</b>
<i>Stöckchenschleuder</i> .....	113
<i>Staffellauf</i> .....	114
<b>Jagd</b> .....	<b>115</b>
<i>Stocktreffen</i> .....	115
<i>Auf der Jagd</i> .....	115
<b>Waldweide und Eichelmast</b> .....	<b>116</b>
<i>Schweinemast-Spiel</i> .....	117
<b>Aus Holz gemacht</b> .....	<b>118</b>
<i>Alles aus Holz</i> .....	119
<i>Baumstamm-Telefon</i> .....	119
<b>Essbares aus dem Wald</b> .....	<b>120</b>
<i>Essbar oder giftig?</i> .....	120
<b>Freizeit und Fortbildung</b> .....	<b>121</b>
<i>Bäumchen wechsele dich!</i> .....	121
<i>Mensch im Wald</i> .....	121
<b>Wald in Not</b> .....	<b>122</b>
<i>Aufstand der Tiere</i> .....	122
<i>Waldvogel Gustav in Not</i> .....	123
<i>Bilderrätsel – Was ist falsch?</i> .....	124
<i>Umweltraudi</i> .....	124
<b>Wald im Bewusstsein des Menschen</b> .....	<b>125</b>
<i>Wald-Orchester</i> .....	125
<i>Gruselwald</i> .....	126
<i>Zweig-Mandala</i> .....	126
<i>Ab in den Abenteuerwald</i> .....	127
<i>Waldbilder</i> .....	127
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>128</b>
<b>Spieleregister</b> .....	<b>129</b>
<b>Übersichtstabelle</b> .....	<b>130</b>

# Einführung

In unserer digitalen Welt werden Kindern die kompliziertesten Vorgänge der Natur vor Augen geführt. Fernsehapparat oder Computer sprechen dabei den Sehsinn, vielleicht noch den Hörsinn an. Hin und wieder mag den Kindern sogar ein „Ah“ entlockt werden, denn Wissen macht bekanntlich so. Um ihnen aber ein Gefühl für die Natur und damit für unseren Lebensraum zu vermitteln, reicht eine passive Vermittlung von Fakten nicht aus. Nur bei aktivem Erleben können alle Sinne angesprochen werden.

Kinder sind geborene Entdecker! Sie sind wissbegierig, spielen und bewegen sich gern. Warum nicht diese Eigenschaften in einen Topf werfen und ihnen die Natur spielend nahebringen. Gewürzt mit einer Prise Fantasie kommen dabei spannende Abenteuererlebnisse heraus. Eine Portion frische Luft gibt es gratis dazu. So ganz nebenbei werden ökologische Zusammenhänge wie auch biologische Kenntnisse zu den heimischen Pflanzen und Tieren vermittelt.

Der Wald als Lebensraum stellt ein komplexes Wirkungsgefüge mit einer Vielzahl von einzelnen Komponenten dar. Dieses Buch soll einen Beitrag dazu leisten, Kindern einen Einblick in die Zusammenhänge dieses spannenden Themas zu gewähren. Die behandelten Aspekte können aufgrund der Komplexität des Themas nicht vollständig sein. Sie beziehen sich in erster Linie auf diejenigen, die von Kindern beim Aufenthalt im Wald mit allen Sinnen unmittelbar erlebbar sind oder durch spielerische Umsetzung vorstellbar werden, zum Beispiel, wenn sie in die Rolle von Tieren schlüpfen.

Kurze Texte liefern den Spielleiterinnen und -leitern Informationen zum Thema. Diese können als Einführung in das jeweilige Spiel für die Kinder altersgerecht umformuliert und vermittelt werden. Die klein gedruckten Abschnitte, mit prägnanten Überschriften versehen, liefern weiterführende Informationen zu den Spielen oder gehen auf weitere interessante Aspekte des jeweiligen Themas ein. Zahlreiche Fotos unterstützen das Verständnis der Themen; Abbildungen veranschaulichen die Spielideen.

## Anwender

Das vorliegende Buch ist vor allem für Spielleiterinnen und Spielleiter (im weiteren Verlauf des Textes als „Spielleiter“ bezeichnet) von Kindergruppen im Vorschul- und vor allem im Grundschulalter gedacht. Das können neben Kindergärtnern und -gärtnerinnen, Grundschullehrerinnen und -lehrern auch Spielleiter von Offenen Ganztagschulen, Naturschutzgruppen, Vereinen oder sonstigen naturbezogenen Kindergruppen sein. Auch für Aktivitäten mit Kindern weiterführender Schulen wird dieses Buch Anregungen bieten. Eltern und Großeltern, die mit ihren Sprösslingen die Natur erleben möchten, sollen hier nicht vergessen werden.

## Altersangabe

Den Spielen werden als Orientierungshilfe Altersangaben zugeordnet. Die Eignung der Spiele hängt letztendlich vom individuellen Entwicklungsstand der Kinder ab, der am besten von den Spielleitern eingeschätzt werden kann.

Der Schwierigkeitsgrad vieler Spiele lässt sich dem Alter der Kinder anpassen. So ist z.B. die Anzahl zu suchender Pflanzen oder die Länge der Wegstrecken variierbar oder es können Hilfestellungen gegeben werden.

## Anwendungsbereiche

Die Spiele sind dazu geeignet, das Thema Wald in seiner Gesamtheit in einer Projektwoche oder einer mehrtägigen Ferienfreizeit zu behandeln. Auf Tagestouren wie auch im Rahmen kürzerer Wanderungen können einzelne Aspekte herausgegriffen werden.

## Vorbereitung

Die Auswahl der Spiele wurde so vorgenommen, dass sie mit wenig Vorbereitung und Aufwand eingesetzt werden können. Bei den angegebenen „Naturmaterialien“ handelt es sich um solche, die vor dem Spiel gesammelt werden müssten. Sind sonstige „Materialien“ notwendig, passen diese meist neben der Standardausrüstung in den Rucksack des Spielleiters. Häufig werden helle, möglichst einfarbige Tücher benötigt. Dafür eignen sich Hand- oder Kopftücher oder alte, zugeschnittene Bettlaken.

Einige Spiele setzen zur Durchführung bestimmte Waldstrukturen voraus. Daher bietet es sich an, in diesen Fällen das Gelände im Vorfeld zu erkunden.

## Durchführung

Bei jedem Spiel ist ein Hinweis auf die Jahreszeit zu finden. Dabei handelt es sich in erster Linie um die themenbezogene jahreszeitliche Abhängigkeit der Spielinhalte. Während einige Spiele nur zu bestimmten Zeiten gespielt werden können, wie zum Beispiel „Falsche Fährte“ im Winter bei Schnee, sind andere auch zu anderen als den angegebenen Jahreszeiten spielbar. So kann zum Beispiel das Spiel „Igel auf Käferfang“ theoretisch auch im Winter gespielt werden. Dann sollte der Spielleiter darauf hinweisen, dass Igel im Winter keine Käfer fangen, da sie einen Winterschlaf halten.

Zuweilen bietet es sich an, Spiele für Kinder durch das Einbinden in Geschichten interessanter und span-

nender zu gestalten. Das gilt vor allem für Suchspiele. Außerirdische landen auf der Erde und erkunden Tier-  
spuren oder Waldtiere planen einen Aufstand gegen die Vermüllung ihres Lebensraumes.

### Abzählreim

Einige Spiele benötigen die Ermittlung eines Spielanfängers. Dies kann mit folgenden Abzählreimen vor-  
genommen werden:

*Eins, zwei, drei, Kuckucksei,  
vier, fünf, sechs, alte Hex,  
im Wald da wachsen Bäume,  
da sitze ich und träume,  
im Wald da sitzt ne Maus,  
und du bist raus.*

*Ene, mene, Eule,  
der Fuchs, der hat ne Beule,  
ene, mene, Mäuseschreck  
und du bist weg.*

#### Zu beachten

Vor und während der Durchführung von Spielen im Wald sind einige grundsätzliche Dinge zu beachten:

- Unter Umständen sollten die zuständigen Förster und eventuell die Jagdausübungsberechtigten informiert werden. Das gilt vor allem bei geplanten Nachtwanderungen.
- Waldflächen mit Sturmschäden sollten als Spielorte gemieden werden, da sie Bruchholz aufweisen können. Zudem gehen von unter Spannung stehenden Stämmen und Ästen umgestürzter Bäume Gefahren aus.
- Umgestürzte oder gefällte Baumstämme, die nicht sicher auf dem Boden aufliegen, dürfen nicht erklettert werden.
- Es sollten keine Materialien in den Wald eingebracht werden, die diesen nachhaltig schädigen. Die für Spiele benötigten Materialien sollten wieder mitgenommen werden. Verwendete Naturmaterialien können vor Ort bleiben, sollten nach dem Spiel jedoch so platziert werden, dass sie weder Mensch noch Tier gefährden. So werden zum Beispiel auf dem Boden liegende Baumstämme, die auf der Suche nach Totholzbewohnern umgedreht wurden, wieder in ihre Ausgangsposition gebracht oder zum Beispiel Äste, die als Start- oder Ziellinie auf Wege gelegt wurden, wieder beiseite geräumt.
- Vor den Gefahren des Berührens toter oder scheinbar zahmer Wildtiere sollte gewarnt werden.
- Giftige Pflanzen sollten bei den Suchspielen nicht einbezogen werden.
- Essbare Pflanzen sollten den Kindern nur unter Aufsicht eines sachkundigen Spielleiters angeboten werden.
- Handliche Pflanzen- und Tierbestimmungsbücher sollten in keiner Ausrüstung fehlen.
- Es sollten vorab Informationen über geschützte Pflanzenarten des Landschaftsraumes, in dem die Spiele stattfinden, eingeholt werden. Informationen zum Schutzstatus der Pflanzen in den jeweiligen Landesteilen sind bei „[www.floraweb.de](http://www.floraweb.de)“ einsehbar oder in den „Roten Listen“ des Bundes und der Länder.
- Verbandskoffer und Zeckenzange sollten im Wald immer dabei sein.

# Einführung

## Piktogramme

Piktogramme ermöglichen eine schnelle Orientierung über Spieleranzahl, Jahreszeiteinsatz, Altersangabe, Ziele und Schwerpunkte, besondere Geländeansprüche, benötigte Materialien und weitere Spiele zum Thema.



Ziel/Schwerpunkt



Einzel-, Paar-, Gruppenspiel



Jahreszeit



Altersangabe



Material



Naturmaterial



Geländeanspruch



Verweis auf weitere Spiele

## Übersichtstabelle

Eine Tabelle am Ende des Buches gibt eine Übersicht über alle Spiele, die den einzelnen Themen zugeordnet sind, wie auch Informationen zum Einsatz, zur Vorbereitung, Durchführung, Jahreszeit sowie Ziel/Schwerpunkt. Die Tauglichkeit einzelner Spiele als Thema für eine Waldwanderung ist hier ebenfalls ersichtlich.

# Lebensraum Wald

## Netzwerk Wald

**W**ährend die Wüste im heißen Afrika kaum einer Pflanze einen Lebensraum bietet, im kalten Sibirien nur wenige Zwergsträucher und Gräser wachsen, in den heißen und feuchten Tropen undurchdringliche, mit Lianen bewachsene Regenwälder vorkommen, lässt unser Klima vor allem Wälder wachsen. Wald ist jedoch nicht gleich Wald. Klima, Boden, Höhenlage und Wasserhaushalt nehmen Einfluss darauf, aus welchen Bäumen ein Wald zusammengesetzt ist. Ohne den menschlichen Einfluss wäre Deutschland zum größten Teil von Buchenwäldern bedeckt. Auf trockenen Sandböden wachsen eher Birkenwälder, auf Lehm Böden Eichen- und Hainbuchenwälder; in höheren Lagen sind Fichten und Tannen zu Hause. Dort, wo Gewässer den Wald durchziehen, finden sich Baumbestände mit feuchtigkeitsliebenden Arten, wie zum Beispiel Erlen und Eschen.

Der Wald bietet vielen weiteren Pflanzen und einer reichhaltigen Tierwelt einen Lebensraum. Auch nimmt er wichtige Funktionen für unsere Umwelt wahr. Bäume produzieren Sauerstoff und erhöhen die Luftfeuchtigkeit. Sie sind sogar in der Lage, die Luft von Schadstoffen zu reinigen. Das Wurzelwerk speichert das Regenwasser und schützt den Boden vor Abschwemmung wie auch vor Abtragung durch Wind. Der Wald hält Lawinen auf und dient dem Menschen als Sicht- und Lärmschutz.

Alle Bestandteile, die einen Wald ausmachen, sind miteinander verwoben. Fällt eine Komponente aus, kann es zu Störungen im Waldgefüge kommen.



## Waldnetz bauen

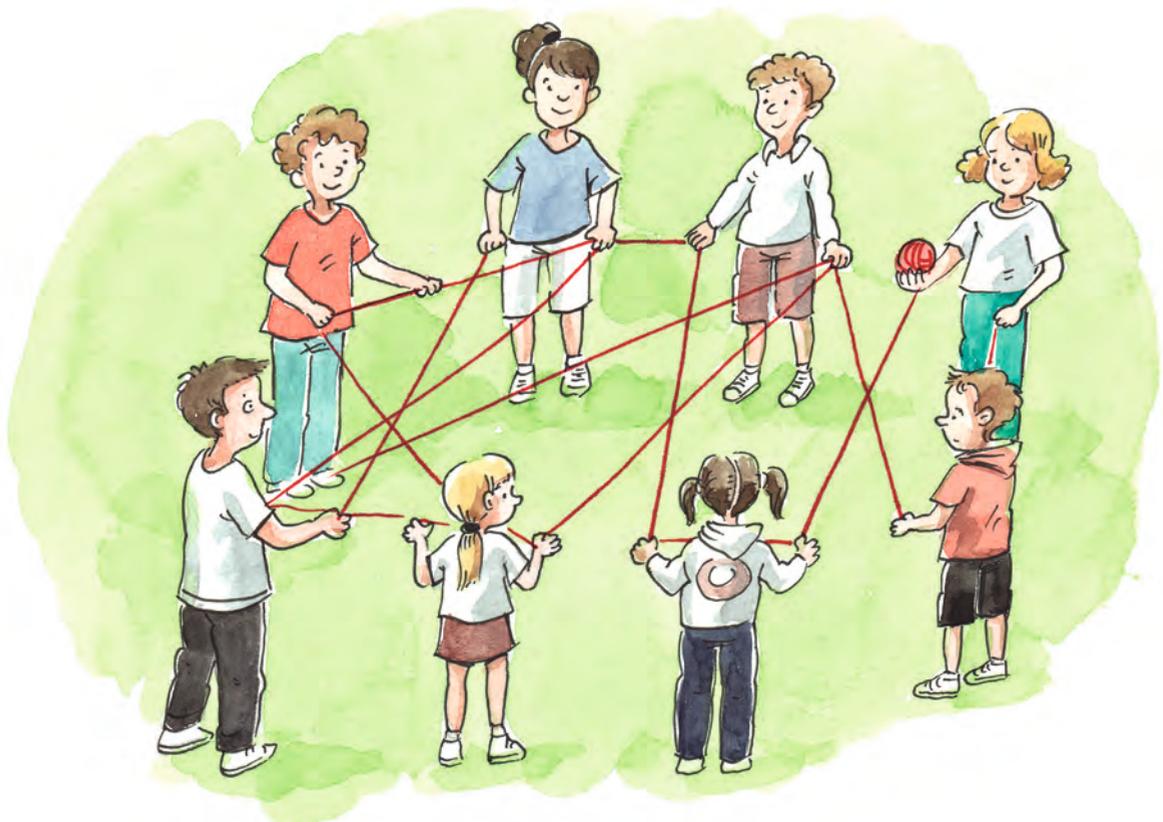
	Konzentration, Koordination				
	Gruppenspiel		ganzjährig		5-11
	1 Wollknäuel		--		

Alle Mitspieler bilden einen Kreis. Der Spielleiter hält ein Wollknäuel in der Hand und stellt einen Baum im Wald dar. Die Kinder sollen nun Begriffe nennen, die für den Baum wichtig sind. Eines sagt zum Beispiel: „Der Baum braucht Boden, damit er wachsen kann“. Dieses Kind bekommt das Wollknäuel zugeworfen. Im Spielverlauf behält derjenige, der das Knäuel an den Nächsten weitergibt, den Faden in der Hand, damit das Beziehungsgeflecht des Waldes deutlich wird.

So könnte es weitergehen: „Im Boden leben Mäuse“ / „Mäuse werden vom Mäusebussard gefressen“ / „Der Mäusebussard baut sein Nest in einer Baumkrone“. An dieser Stelle bekommt der Spielleiter das Knäuel wieder zugeworfen. „Der Specht braucht den Baum, um seine Höhle darin zu bauen“ / „In die Spechthöhle zieht die Meise als Nachmieterin ein“ / „Die Meise ernährt sich von Blattläusen.“ / „Blattläuse ernähren sich von Blättern.“ / „Blätter fallen auf den Boden.“ / „Auf dem Boden leben Ameisen.“ / „Ameisen werden von Vögeln gefressen.“ / „Vögel bauen ihre Nester in die Baumkronen.“ / „Auf den Baumkronen wachsen Blätter“ / „Im Herbst fallen die Blätter vom Baum“ / „Der Regenwurm frisst sich durch die Blätter“ / „Der Regenwurm wird vom Igel gefressen“ ...

Ist ein dichtes Beziehungsgeflecht entstanden, kommt ein Holzfäller in den Wald und fällt den Baum. Jetzt lässt der Spielleiter seine Fäden los. Was passiert?

**Hinweis:** Bei kleineren Kindern stellt der Spielleiter Fragen: Welches Tier lebt auf einem Baum? Mögliche Antwort: Ein Eichhörnchen. Was frisst ein Eichhörnchen? Eine Nuss. Wo versteckt es diese Nüsse im Herbst? Unter Laub. Nenne einen Baum des Waldes! Eiche. Wie heißt die Frucht der Eiche? Eichel. Wer frisst Eicheln? Das Wildschwein. Wo wühlt ein Wildschwein? Im Boden. Nenne ein Bodentier! Ameise. Wer frisst Ameisen? Der Specht. Wo wohnt der Specht? In einer Baumhöhle. Wer wohnt noch in Höhlen? Fledermäuse. Was frisst die Fledermaus? Insekten. Wovon ernähren sich Insekten? Vom Nektar der Blüten. Was braucht die Pflanze zum Wachsen? Den Boden. Welches Tier lebt im Boden? Der Regenwurm. ...



## Wald im Jahresverlauf

Der Wald und seine Lebensgemeinschaften sind stark vom Jahresverlauf geprägt. Im Frühling sprießt frisches Blattgrün aus den Knospen der Bäume und Sträucher; blühende Kräuter bedecken den Waldboden. Tiere erwachen aus dem Winterschlaf; andere kommen aus dem Süden zurück. Lautes Vogelgezwitscher ist im Wald zu hören; überall werden Nester gebaut. Im Sommer wird das helle, kräftige Blattgrün dunkler; Blüten sind nur noch wenige zu finden. Junge Vögel fliegen ihren Eltern davon; Rehkitze laufen ihrer Mutter nach. Hier und da hört man noch Vögel singen. Im Herbst reifen Früchte an Bäumen und Sträuchern. Stürme kommen auf und fegen die bunten Blätter von den Bäumen. Vogelgezwitscher ist nur noch selten zu hören, dafür hört man den Hirsch röhren. Im Winter ist es ruhig im Wald. Einige Vögel sind in den Süden geflogen, andere Tiere halten Winterschlaf. Durch die unbelaubten Bäume fällt das Sonnenlicht auf den Waldboden; Schnee lässt Nadelbäume wie Zuckerhüte erscheinen. Die Wege der Nahrung suchenden Tiere sind an den Spuren im Schnee zu verfolgen.

### Frühling, Sommer, Herbst oder Winter?

	Konzentration, Kreativität				
	Gruppenspiel		ganzjährig		8–11
	--		--		

Die Mitspieler stellen sich so auf, dass sie etwas Platz um sich herum haben. Der Spielleiter stellt nun Aussagen auf, die den Jahresverlauf des Waldes betreffen, zum Beispiel: „Im Sommer beobachtet Phillip die jungen Spechte mit dem Fernglas.“ Diese sollen von den Spielern pantomimisch dargestellt werden, jedoch nur dann, wenn die Aussage der Wahrheit entspricht. Ansonsten bleiben die Kinder bewegungslos stehen. Bewegt ein Spieler sich doch, muss er für die Dauer der nächsten Aussage aussetzen und in die Hocke gehen. Aussagen dürfen wiederholt werden.

**Beispiele für wahre Aussagen:** Im Herbst fallen die Blätter von den Bäumen. / Im Sommer fliegt der Specht von Baum zu Baum. / Wanderer gehen im Sommer durch den Wald. / Im Frühjahr klettert Max auf den Baum. / Im Sommer springt das Reh ins Unterholz. / Im Winter wird Holz gefällt. / Im Sommer regnet es im Wald. / Im Winter joggt Lena durch den Wald. / Herbststürme rütteln an den Zweigen. / Im Frühling wird Bärlauch gepflückt. / Im Sommer fängt der Mäusebussard die Waldmaus. / Im Herbst fallen die Haselnüsse von den Bäumen. / ...

**Beispiele für falsche Aussagen:** Im Herbst blüht das Märzveilchen / Im Sommer liegt viel Schnee auf den Zweigen. / Im Frühling geht Oma zum Blaubeerpflücken in den Wald. / Im Sommer brütet das Eichhörnchen die Eier aus. (Eichhörnchen legen keine Eier!) / Im Winter fliegt der Maikäfer durch den Wald. / Im Herbst sammelt Julia Waldmeister für die Mai-Bowle. / Im Winter ruft der Kuckuck. / Im Herbst treiben die Blätter an den Bäumen aus. / Im Frühling versteckt das Eichhörnchen die Eicheln. / Spaziergänger sind im Sommer im Wald nicht zu sehen. / Der Maulwurf fährt im Winter Schlitten. / Im Sommer pflückt Katrin die Bananen. / Der Igel verschläft den ganzen Sommer. / ...

# Pflanzen des Waldes, Pilze und Flechten

## Waldstruktur – Baum-, Strauch- und Krautschicht



**E**in Wald besteht in erster Linie aus Bäumen. Unter diesen lassen sich jedoch meist auch zahlreiche Sträucher und Kräuter finden.

Wie stark die Strauch- und Krautschichten eines Waldes entwickelt sind, hängt in erster Linie davon ab, wie viel Licht die Baumkronen durchlassen, denn Pflanzen brauchen Licht zum Wachsen. Buchenwälder mit dicht beieinander stehenden Bäumen und vor allem dichte Nadelforste weisen häufig nur wenige Pflanzen in der Strauch- oder Krautschicht auf. Dagegen fällt durch die lichten Kronen von Birken viel Licht auf den Boden, sodass sich eine üppige Strauch- und Krautschicht bilden kann, zum Beispiel aus Heidelbeeren, verschiedenen Kräutern und Gräsern.



*Buchenwald*



*Birkenwald*

### Krautschicht

Als Krautschicht eines Waldes wird der bodennahe Bereich bis etwa 1,5 Meter Höhe bezeichnet, in der neben den unterschiedlichsten Kräutern auch Gräser, Farne und Pilze wachsen. Auch die Keimlinge und Jungpflanzen derjenigen Gehölze, die in der Strauch- und der Baumschicht wachsen, sind hier zu finden.



*Rotbuchenkeimling*



*Ahornkeimling*

### Strauchschicht

Ein Strauch ist ein Gehölz, welches nicht wie der Baum einen einzigen Stamm ausbildet, sondern mehrere, häufig stark verzweigte Stämmchen aufweist. Neben Sträuchern sind in der Strauchschicht eines Waldes, die mit einer Höhe von etwa 5 Metern bemessen wird, auch die „jugendlichen“ Bäume des Waldes zu finden.

### Baumschicht

Ab etwa 5 Metern Höhe beginnt die Baumschicht. Sie kann aus nur einer Baumart bestehen (zum Beispiel Rotbuchen) oder aus mehreren verschiedenen Gehölzarten. Auch können sie innerhalb ihrer Schicht unterschiedlich hoch sein.

### Waldrand

Waldränder bilden den Übergang vom Wald zu Feldern und Wiesen, Straßen und Siedlungen. Hier fällt Sonnenlicht bis zum Boden und lässt eine üppige Strauch- und Krautschicht wachsen.

## Baum-, Strauch- und Krautschicht

	Konzentration, Orientierung, Kognition				
	Gruppenspiel		ganzjährig		5–11
	--		--		struktureicher Wald

Die Mitspieler werden in drei Gruppen eingeteilt: in eine Baumschicht-, eine Strauchschicht- und eine Krautschichtgruppe. Dann gehen die Gruppen auf die Suche nach jeweils 5 Dingen, die für ihre Schicht typisch sind. Für die Baumschicht kann das eine Eichel, ein Borkenstück oder ein heruntergefallenes Nest sein, für die Strauchschicht zum Beispiel eine Haselnuss und für die Krautschicht ein Moos. Wieder zurück, erklären die Kinder, warum sie gerade diese Dinge gesammelt haben.

## Baumfamilien suchen

	Konzentration, Orientierung, Kognition				
	Paar- oder Gruppenspiel		Frühling, Sommer, Herbst		8–11
	--		--		--

Das Leben eines Baumes ist mit den menschlichen Entwicklungszeiträumen vergleichbar: winziger Keimling (Baby) und Jungpflanze (Kind) in der Krautschicht – kleines Bäumchen (Jugendlicher) in der Strauchschicht – ausgewachsenes Gehölz (Erwachsener) in der Baumschicht.

In einem Wald werden die Kinder zu zweit oder zu dritt losgeschickt, um „Pflanzenfamilien“ zu suchen. Können zu jeder vorkommenden ausgewachsenen Baumart auch junge Bäumchen und ganz kleine Pflänzchen gefunden werden?

Werden Baumfamilien gefunden, pflücken die Kinder ein Blatt je Gehölzart. Später werden diese gesammelten Blätter zusammengetragen und verglichen.



„Baumfamilie Rotbuche“



Unsere heimischen Wälder, komplexe Lebensräume von Tieren und Pflanzen, sind ideale Lern- und Erlebnisorte für Kinder. Denn: Kinder sind die geborenen Entdecker, sie sind wissbegierig, spielen und bewegen sich gerne.

Die in diesem Praxisbuch vorgestellten 108 Spiele sind so konzipiert, dass Lehrkräfte und Gruppenbetreuer ohne großen Aufwand – je nach Zielsetzung – stets ein geeignetes Spiel zur Hand haben, wenn es darum geht, zu allen Jahreszeiten Naturkenntnisse der unterschiedlichsten Art zu vermitteln – meistens verbunden mit Bewegungsaufgaben, sodass auch die sportliche Betätigung nicht zu kurz kommt.

Also: Mit Spiel, Sport und Spaß die Natur ergründen – die frische Luft gibt es gratis dazu!



ISBN 978-3-494-01871-3  
Best.-Nr. 494-01871



[www.quelle-meyer.de](http://www.quelle-meyer.de)

In Kooperation mit dem

 LIMPERT Verlag

[www.limpert.de](http://www.limpert.de)